



Die Forderungen der Reichs- und Staatsarbeiter und der Beamten.

Berlin, 14. August. Von beteiligter Seite wird folgendes mitgeteilt: Nachdem die Verhandlungen der drei großen Gewerkschafts-Spitzenorganisationen mit dem Deutschen Beamtenbund über die Schaffung einer gemeinsamen Front zur Durchföhrung einheitlicher Forderungen für die gesamten Reichs- und Staatsarbeiter, Angestellten und Beamten gescheitert sind, übermittelten die in Betracht kommenden Gewerkschaften der drei Spitzenorganisationen (Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Gewerkschaftsbund und Gewerkschaftsbund) den zuständigen Instanzen folgende Forderungen:

1. Für Arbeiter: Gewährung einer Kriegszulage zum beweglichen Teuerungszuschlag in Ostklasse B von 10 Pf., in Ostklasse C von 20 Pf. und in Ostklasse D von 30 Pf. für die Stunde. Gewährung einer weiteren allgemeinen Teuerungszulage in sämtlichen Ostklassen in Höhe von 1,50 M. für die Stunde und entsprechende Zulagen für weibliche Arbeiter und Lehrlinge und Erhöhung des Kinderzulagen um 150 Proz. Bereitstellung entsprechender Mittel zwecks Erhöhung der Bezüge der Renteneempfänger.

2. Für Beamte: Angleichung der Teuerungszulage zum Grundgehalt und zum Kriegszuschlag an die Höhe der Ostklassen. Gewährung einer gleichmäßigen pensionsfähigen Teuerungszulage von 3600 M. an alle Beamte einschließlich der Diätäre und Pensionäre. Angleichung der Teuerungszulage zu den Kinderzulagen an die Höhe der Ostklasse A.

3. Die neuen Teuerungszulagen für alle Arbeiter und Beamte sind rückwirkend ab 1. Juli 1921 zu zahlen.

Weiter heißt es in der Mitteilung: Die vorstehenden Forderungen wurden nur nach reiflicher Erwägung und unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Verhältnisse aufgestellt. Sie unterscheiden sich von den Forderungen des Deutschen Beamtenbundes dadurch, daß sie die vom Beamtenbund bei früheren Bewegungen gemachten Fehler vermeiden und sich auf dem Boden der realen Verhältnisse bewegen. Der Deutsche Beamtenbund läßt sich offenbar von agitatorischen Gesichtspunkten leiten, sonst wäre es nicht möglich gewesen, eine Mindestforderung von 8500 M. für den Kopf aufzustellen und sie in wenigen Stunden auf 4200 M. zu reduzieren. Es wäre dies um so weniger möglich gewesen, wenn der Deutsche Beamtenbund aus dem Zusammenbruch seiner letzten Teuerungszulagen-Aktion gelernt hätte. Die Gewerkschafts-Spitzen-Organisation, da der Beamtenbund sich auch heute nicht einigen will, was es, die nach diesem vorerwähnten Mißerfolg ein einziges Ergebnis herbeizuföhren. In der klaren Erkenntnis, daß auch diesmal die Politik des Deutschen Beamtenbundes Schiffbruch erleben muß, lehnten die übrigen Organisationen das Zusammengehen mit dem Deutschen Beamtenbund auf der von ihm vorgeschlagenen Grundlage ab.

Die Tannenbergfeier in Königsberg.

Berlin, 15. August. In Königsberg fand laut „Montagspost“ die diesjährige Tannenbergfeier unter Teilnahme von Zehntausenden von Personen statt. Gebr. v. Wehl, der frühere Abteilungs-Kommissar für Ostpreußen, forderte in einer Ansprache ein ungeteiltes deutsches Oberöchlesien. General Ludendorff, dem am Abend vorher Studenten einen Fodelzug gebracht hatten, und der von der medizinischen Fakultät der Universität

Königsberg zum Ehrenbürger ernannt wurde, sprach als Vertreter Gumbenburgs und Willkämpfers von Tannenberg, indem er zur Einigkeit ermahnte und auf die Tugenden des alten Preces hinwies, welche die Reichswehr und die Marine in die neue Zeit hinföhren sollten.

Die Hilfsexpedition des Deutschen Roten Kreuzes nach Rußland.

Berlin, 14. August. Als Leiter der Hilfs-expedition des Deutschen Roten Kreuzes, die demnächst Stettin auf einem nach Petersburg bestimmten Schiff verlassen wird, ist der bekannte Hygieniker Prof. Peter Wählens in Hamburg gewonnen worden. Wählens, geboren 1874, ist Schüler des Hamburger Institutes und des Berliner Robert Koch-Institutes. In jahrelangen Arbeiten in Ostasien und in der Gölbe, auf Expeditionen zur Bekämpfung der Malaria in Jerusalem, während des Krieges in Vorderasien und Bulgarien, hat er sich den Ruf einer maßgebenden Autorität auf dem Gebiete der Seuchenbekämpfung erworben. Er wird bei der ersten Antarktis von anerkannten Bakteriologen und Hygienikern nebst einem Stab von Hilfspersonal begleitet werden.

Ende des Buchdruckerstreiks in Mainz, Wiesbaden und Worms.

Mainz, 14. August. Zum Buchdruckerstreik in Mainz, Wiesbaden, Worms usw. ist vor dem Buchdruckerparlament in Berlin zwischen Prinzipalen und Gehilfen eine Vereinbarung getroffen worden, auf Grund deren die Arbeit sofort wieder aufgenommen werden soll.

Polen und die Vertagung der oberöchlesischen Frage.

Paris, 14. August. Nach einer Havas-Meldung aus Warschau hat der Ministerrat in einer außerordentlichen Sitzung beschloffen, an die verbündeten Mächte eine Note zu richten, in der erklärt wird, daß die Vertagung der Lösung der oberöchlesischen Frage Polen einen nicht wieder gutzumachenden Nachteil verursache. Die Vertagung des Problems an den Völkerrundstul verlängere unnötig den Zustand der Ungezühtheit, in der sich gegenwärtig die oberöchlesische Bevölkerung befindet. Denn er vertage die endgültige Einrichtung der inneren Verwaltung auf unbestimmte Zeit.

Die Verhandlungen zwischen der britischen Regierung und Irland.

London, 14. August. Heute ist der Text der Verhandlungen zwischen der britischen Regierung und Irland veröffentlicht worden. Er zeigt, daß die Regierung Irland den Status der britischen Oberöchlesien anbietet mit vollständiger Autonomie in der Besteuerung, den Staatsausgaben und der Verteidigung im Innern. Das Anerbieten ist aber an eine Reihe von Bedingungen geknüpft. De Salera sagte in seiner Erwiderung vom 10. d. M., daß das Einverständnis-Parlament die britischen Vorschläge nicht annehmen könne und daß auch das irische Volk sie nicht annehmen würde, da sie sich widersprächen. Lloyd George antwortete auf diese Erwiderung am 13. d. M., die britische Regierung könne ein Recht Irlands, sich vom britischen Reich zu trennen, nicht anerkennen. Die geographische Lage Irlands mache es zu einem untrübsamen Teile des britischen Inselreiches. Lloyd George forderte de Salera von neuem auf, die Vorschläge der britischen Regierung in Erwägung zu ziehen.

Die Hungernot in Rußland.

K.P. Weigand, 14. August. Die „Ruskoje Wremja“ in Weigand, das am weitesten rechts stehende Emigrantenblatt, ist der Ansicht, daß eine wirksame Hilfsaktion überhaupt unmöglich sei, und daß etwa 40 Millionen Männer, Frauen und Kinder in Rußland unentbehrbar dem Hungertode geweiht seien. Angesichts der Anarchie sei eine planmäßige Hilfsaktion undenkbar, und selbst im Falle einer Beseitigung der Sowjetgewalt werde nur ein Teil der Bevölkerung gerettet werden können. Da zur Beseitigung auch noch Mangel an Saatgetreide und Arbeitsvieh bestehe, sei vorauszusetzen, daß die Felder im Osten auch für das kommende Jahr größtenteils unbestellt bleiben.

Der Friedenskongreß in Lugemburg.

Paris, 14. August. Hobos merdet aus Lugemburg: Der Friedenskongreß hat seine Arbeiten beendet. Nach Annahme verschiedener Entschloßungen, darunter einer, die der Einberufung einer Abrüstungskonferenz durch den Präsidenten Harding Weisfall soll, jedoch mit dem Zusatz, daß eine vollständige Abrüstung nur durch den Völkerrundstul geschehen könne, forderte der Kongreß, das bis zum Eintreffen der Entschloßungen der Washingtoner Konferenz alle Friedensbauten eingestellt werden und daß als erste Etappe auf dem Wege zur Entwaffnung die Vere der Großmächte auf mindestens das Maß verringert werden, das Deutschland durch den Friedensvertrag zugesprochen worden sei. Die nächste Konferenz wird in London stattfinden.

Die griechisch-türkischen Kämpfe.

Paris, 14. August. Die Havas aus Athen merdet, befreit der Generalstab die Richtigkeit der türkischen Nachrichten von einer neuen Schlacht jenseits von Gölbe. Er erklärt, dort hätten lediglich einige Plänkelleien stattgefunden.

Die Kämpfe in Marokko.

Madrid, 14. August. (Havas.) Nach einem amtlichen Bericht aus Melilla gingen Kollisions- und Verhaftungsgruppen nach verschiedenen Stellungen ab. Der Flakkommandant von Melilla erhielt einen Brief, den der General Kavato aus dem Hause eines Hauptlings geschrieben hatte, worin er sich nach der Einnahme von Arkust durch die Aufständischen gesüchtet hatte. Meldungen aus Eingeborenenkreisen besagen, daß Kavato, der die Stellung von Arkust besetzte, nicht kapituliert, sondern im Einvernehmen mit den Führern der Garla im Begriff gestanden habe, den Rückzug anzutreten, als Kavato, die mit der verständlichen Haltung ihrer Führer unzufrieden waren, plötzlich die Spanier angegriffen hätten. Diese hätten starke Verluste gehabt.

Örtliche Angelegenheiten.

Dresden, 15. August.

Herbstblumenschau Dresden 1921.

Die Vorbereitungen zur Herbstblumenschau sind in vollem Gange. Die 10000 Dahlienpflanzen in den sechs Dahlienobergärten haben sich recht gut entwickelt und sehen teilweise schon in Blüte. Durch ausgiebige Bewässerung, auch mit Hilfe einer fahrbaren Bewässerungsanlage und sonstiger besserer Pflege war es möglich, die Jungpflanzen über die gefährliche Zeit der Hitze und Dürre glänzend hinwegzubringen. Auch die übrigen

Sondergärten sehen gut und versprechen zur Zeit der Ausstellung vom 10. bis 18. September, ihre volle Schönheit zu zeigen. In den Gärten werden Schnittblumen aller Art, vor allem Dahlien und Rosen in den verschiedenen Farben, herbstblühende Stauden und was die Jahreszeiten sonst bietet, gezeigt werden. Außerdem Topfpflanzen und Baumkulturzeugnisse, Gemäße, Topf u. a. In besonders umfangreicher Weise wird die Blumenzucht und die Blumenbinderei vertreten sein. Die Darstellung der Verwendung der Blume zu Freud und Leid wird einen Hauptteil der Ausstellung bilden. Die Gartenkunst wird in bildlicher Darstellung eine Kaskade ihrer besten Schöpfungen der letzten Jahre zeigen und u. a. die große Bedeutung der öffentlichen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze usw. im Organismus der Städte dartun. In umfangreicher Weise hat auch die einschlägige Industrie ihre Beteiligung gezeigt. Die Ausstellung wird somit allen, die für Gartenbau im weitesten Sinne Interesse haben, und wer hätte für Pflanzen, Blumen und die erhabenen Erzeugnisse des Gartens nichts übrig! — eine Fülle von Anregung und Belehrung und edlen Genuß bieten. Ein Führer durch die Ausstellung wird vom Verkehrsamt, Stadionsstr. 14, Fernspr. 19527, vorbereitet. Die Geschäftsstelle der Ausstellung ist bei der Wärtergenossenschaft, Antonplatz (Markthalle), Fernspr. 23888.

Tätigkeit des Wohnungsamtes im Juni 1921.

Table with columns: Anzahl der angemeldeten Wohnungen mit 1 Zimmer, 2 Zimmern, 3, 4-5, 6 u. m., bis Ende Mai 1921, bis Ende Juni 1921, Zugang im Juni. Includes sub-table for Demgegenüber eingelaufene Anträge auf Zulassung einer Wohnung insgesamt.

Am 30. Juni lagen 17748 Anträge von Wohnungssuchenden vor, denen noch keine Wohnung zugewiesen werden konnte, darunter 2932 für vorübergehend erklärte. In 31 Mietungsfällen wurde Zwangsmietvertrag beim Mietungsamt beantragt, das in 20 Fällen dem Antrag bei Wohnungsamtes entsprach, während 11 Fälle sich durch außeramtliche Einigung erledigten. In 4 Fällen setzte das Einigungsamt auf Antrag des Wohnungsamtes den Mietpreis herab. Die Einigungsabteilung des Wohnungsamtes erledigte 366 Fälle, davon 146 Schwarzvermietungen und 160 Schwarzvermietungen. In 20 Fällen stellte die Einigungsabteilung des Wohnungsamtes die Mietungsabteilung des Wohnungsamtes 31 Verfestigungen. Aus den Vormonaten wurden 167 Verfahren übernommen. In Berichtsmonaten erledigten sich davon 18 Verfahren

Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 15. August.

Verwaltung der Staatstheater.

In mehreren Dresdener Tageszeitungen wurde mitgeteilt, daß der Geh. Regierungsrat Ministerialrat Dr. Graß seine Stellung als Vorstand der Verwaltung der Staatstheater demnächst aufgeben und durch einen anderen höheren Staatsbeamten, der jetzt bei der hiesigen Kreuzhauptmannschaft tätig ist, ersetzt werden soll. Wie wir hören, ist die Nachricht in dieser Form nicht ganz zutreffend. Da dem für den 1. September d. J. bestimmten Intendanten die Gesamtleitung der Staatstheater übertragen werden wird, ist für deren geschäftliche Leitung durch einen Ministerialrat kein Bedürfnis mehr vorhanden. Das Kultusministerium wird deshalb vom 1. September d. J. ab über den Ministerialrat Dr. Graß anderweit verfügen und zur Unterstützung und Vertretung des Intendanten in der geschäftlichen Leitung der Staatstheater den Hilfsarbeiter im Kultusministerium Regierungsrat Dr. Reuter an die Verwaltung der Staatstheater abordnen.

Scott.

Zu seinem 150. Geburtstag, 15. August. Von Dr. Paul Landau-Berlin. Nie wieder hat ein Dichter das europäische Publikum in eine solche Rasterei des Lesefiebers, in einen solchen Taumel des Entzückens gerissen wie der „große Unbekannte“, der seit 1814 als „Verfasser der Waverley-Romane“ hervortrat. Lord Byron, der andere britische Dichter, der damals die Gemüter leidenschaftlich beschäftigte, wirkte mit seinen Mhnen revolutionären Versen doch nur auf einen erlebten Kreis. Der „schottische Jamboree“ aber drang mit seinen spannen- den Erzählungen in alle Schichten. Goethe bezeichnet 1823 aus Korinth, daß er dort von nichts anderem habe sprechen hören, und einer Kritik

dieser Werke wich er aus, indem er meinte, Bücher mit solchem Erfolg seien schon dadurch unsterblich und entzögen sich jedem Urteil. In den Bibliotheken, die damals aufkamen, rief man sich die Hände aus der Hand, und kleine Leute, wie die Familie in Kellers „Grünem Heinrich“, lösten sich damit um ihre Erzählung und um ihren Verband. In England verdiente dieser Gegenmeister ein Millionenvermögen und konnte es auf sich nehmen, nach dem Bankrott seines Bankhauses und seines Betrügers die ohne sein Verschulden auf ihn kommenden Verpflichtungen von 120 000 Pfund mit seiner Feder abzuwickeln. In Frankreich wurden seine Bücher in 1 1/2 Mill. Übersetzungen und Nachahmungen wie Fäße hervorgehoben. Die durch die Entdeckung des großen Untertalisters auf St. Helena zur Unmöglichkeit verdamnte Restaurationsperiode betraufte sich an den bunten Wunderbildern einer ferneren und großartigen Vergangenheit, die in der Laterna magica der lebendigen Dichtung vorüberzögen.

Walter Scott hat erst 1827 das Geheimnis, mit dem er seine Verfasserschaft umgeben hatte, offiziell enthüllt; aber schon vorher wußte man, daß der geniale Anonymus kein anderer sei als der schottische Dichter, der bereits durch gelungene Balladen und Epen aus Schottland Sage und Geschichte bekannt geworden war. Seitdem ist Scott der Kaiser der historischen Romane, den er geschaffen hat. Wohl liest man auf der Schule und Universität noch seine lyrisch-epischen Dichtungen, die ebenfalls Mutter für unzählige derartige Schöpfungen in den modernen Literaturen wurden. Man freut sich an der frischen Schilberungsgabe des „Liedes des letzten Minstrel“, an der kunstvollen Anlage von „Marmion“, an der Schönheit des „Räuber vom See“, in dem einander so prächtig gegenübergestellt sind. Aber unberühmt sind doch noch einige seiner 60 Romane, in denen das häßliche von den lebendigen Aufbaumung heimischer Zustände und Sitten ge-

nährte Talent Scotts erst zur vollen Entfaltung kam. An vollstimmlichsten sind nicht die künstlerisch besten dieser Werke, die noch aus erlebter Tradition eine nahe Vergangenheit darstellen, wie der erste Waverley, „Waverley“, der großartige Sittensroman „Guy Ranning“, der humorvolle „Mittelalter“, oder „Robin der Rote“ und „Das Herz von Midlothian“, sondern am meisten gelesen werden die Stofflich interessantesten, wie „Ivanhoe“, „Kenilworth“, „Antonia Darnley“, „Der Talsmann“. Immerhin sind die letzteren nicht allzu groß, denn Scotts Vorträge beleben auch die Bücher, die in der Komposition weniger gelungen sind, und selten hat einer der großen Biographen der Weltliteratur so wenig Rieten zu verzeichnen. Es ist Scott gegangen wie allen großen Erzählern. Er sank zur Jugendzeit herab und wurde erst dadurch in aller Welt ganz heimisch, ähnlich wie Defoes „Robinson“, Swifts „Gulliver“ und letzten Endes der „Don Quixote“. Aber deshalb werden auch die Großen seiner nicht vergessen.

Brandes behauptet zwar in seinen „Hauptströmungen“, Scott sei ein Dichter, den jeder Erwachsene gelesen hat, aber leidet mehr tief. Doch dem widersprechen die bescheidenen Reue, die sich durchaus nicht nur an die Jugend wenden, widerspricht die eigenartig bedeutende Persönlichkeit des Mannes wie die Reife seiner epischen Kunst. Ein Dichter, dem die bedeutendsten Erzähler guldigt haben, und dem sie alle viel verdanken, kann nur von einem verblühten Publikum über die Köpfe angesehen werden. Gefunde Leser auch mit den höchsten Ansprüchen werden stets die Bewunderung teilen, die ein Metzger und Fontane, ein D. H. Meyer und eine Luise von François für ihn hegen, werden der Weisheit seiner Technik, der Feinheit seiner Form nachsprechen, die Frau, Otto Ludwig, Gutzkow freudig so eifrig lobten haben. Der Mensch Scott, diese Mischung von Naturkräfte und Patriot, ist ein Wunder für sich, eben so sein von mächtigsten Erfolgen

erfülltes und doch im aufsteigenden Tolozampfung ausstehendes Leben. Ringsum ist in seinen Werken besser gezeichnet, als in einer gelegentlichen Bemerkung Fontanes: „Er hat ganz den Stempel des Genies, und zwar nicht in dem einen oder andern, sondern in allen. Immer jung, bis zu dem Augenblick, wo Angst und Krankheit ihn niederwarfen, von innerer gleicher Kraft und Frische. Ein Sonnenstein war um ihn her. Der ganze Raum leuchtete um sein Licht.“ Er hat sein ganzes Leben auf sich selbst zu verwenden: „So did I live for all Scotland“, er war der eigentliche Herrscher seines Landes, weit mehr als Georg IV. mit seinen Bummeln und einem weißgefärbten Jabot, und wie es in einem schottischen Sprichwort heißt: „A kings face shall give grace“ (eines Königs Bild bringt Glück), so beglückte und begnadete auch Sir Walter, wohn er sah. Sein ganzes Leben war ein unangenehmliches Wohlsein; er trug ein Füllhorn, unerlöschlich, weil seine Liebe, seine reiche Begabung und das Glück, das mit den Guten und Heiteren ist, es immer aus neue füllten. Alles hing an ihm. Die Tiere seines Hauses umdrängten ihn, wenn sie ihn kommen sahen; denn er kam nur, um sie zu lieben, zu streicheln und — zu geben. Sein Diener der gütliche Herr, seinen Gästen der gastliche Wirt, seinen Kindern ein Ideal des Lebens. Arglos, neidlos, loyal und pietätvoll. Sein Herz für Schottland und seine Werte für die Welt, so ist er durch die Feilheit gepopgen, wie ein großer Beglückter, Segen auf allen seinen Spuren.“

Scott hat den historischen Roman aus dem Nichts geschaffen. Wie der englische Literarhistoriker Malteff nachgewiesen hat, verdankt er den Spenser- und Rindergeschichten seiner Vorgänger gar nichts. Er steht vielmehr auf den Schultern der genialen englischen Erzähler des 18. Jahrhunderts, eines Fielding und Smollett. Die Anregung für seine Verfasserschaft mit der Geschichte und der Volksbildung empfing er von deutschen Stamm und Drang. Mit Übersetzungen

Am Monatsende liefen noch 170 Verfahren, darunter 8 infolge Fristverlängerung. Wegen Beschuldigungen wurden bei 25 Verfahren Rechtsmittel eingelegt. 81 waren in den Vormonaten eingelegt worden und noch nicht erledigt.

Die Beschwerden gegen Verfügungen des Wohnungsamtes fanden im Berichtsmomente vor dem Mietungsamt folgende Erledigung: Abgewiesen wurden 31 Beschwerden; in 4 Fällen wurde der Beschwerdeführer auf Grund der Verhandlungsergebnisse die Beschwerde zurück.

Die Verfügungen erstreckten sich auf 62 leere und 1928 sonstige Wohnungen, auf 142 Werkstätten und Gewerbetriebe, 253 Untervermietungen, 49 Schießstellen, 30 Dienstboten- und Gewerbetriebs-Schlafstube.

Die Wohnungsinspektion erstellte 1613 Gutachten und erörterte 811 Fragebogen von Wohnungsuchenden. Baupolizeiliche Bezugsgenehmigungen wurden für 366 Mietwohnungen erteilt, von denen 145 durch Umbau, 4 durch Einbau und 217 durch Neubau erstellt worden sind.

Darunter enthalten 10 Wohnungen 1 Zimmer ohne Küche, 120 Wohnungen 2 Zimmer einschl. Wohnküche und 91 Wohnungen 3 Zimmer einschl. Wohnküche.

Die Wohnungsinspektion ermittelte, daß der Wähler die Einkleinerung der Wert- und Einkleinerungen sowie zu Sendungen gegen Nachnahme selbst vorschreibt.

Zusolge Anordnung des Wirtschaftsministeriums werden die von der Stadt Dresden im März 1917 und im Februar 1921 ausgegebenen Kuponheftchen (Guldscheine) über 50 Pf. mit dem 30. September dieses Jahres außer Verkehr gesetzt.

Die beschleunigte Abfertigung an den Postämtern kann dadurch wesentlich gefördert werden, daß der Wähler die Einkleinerung der Wert- und Einkleinerungen sowie zu Sendungen gegen Nachnahme selbst vorschreibt.

Das städtische Schwimmbad am Elbberg 3 ist jetzt außerordentlich stark besucht. Im Monat Juli haben dort 33 400 Personen gebadet. Besonders stark ist die beiden Schwimmhallen, die sich bei der Einwohnerschicht besonderer Beachtung erfreuen.

Der Bund deutscher Mietervereine hält vom 3. bis 5. September seine Tagung in Dresden ab.

Wie alljährlich entsandte auch diesmal der Guttemplerverein für Ferienpflege, unterstützt durch einige Freunde und Gönner, eine Anzahl Kinder in die Sommererholung.

Sächsische Angelegenheiten.

Offene Stellen für Geistliche und Lehrer.

A. Nach dem Kirchengef. vom 8. Dez. 1896 zu befehlen: Pf.-Amt Langenriche (Leisnig), Kl. II, evl. durch Amtswechsel 22. Juli; 3. Dist. Oelsnitz i. B. (Ehrenamt), Kl. II, evl. durch Amtswechsel 27. Juli; B. im regelmäßigen Verkehr: Pf.-Amt Chemnitz-St. Lukas (Chemnitz) Kl. V (B), Koll. Stadtrat Chemnitz.

Ständ. Lehrstelle in Rerchau. Gelehr. Gehalt. Bew. bis 30. August an den Bezirkshauptst. zu Chemnitz. — Bedingt zu befehlen: a) neu zu errichtende, bereits genehmigte Ständ. Lehrstelle an der 8-Klass. Volksschule zu Bernsdorf i. Erg. Gelehr. Gehalt nach Ortst. O.; — b) Ständ. Lehrstelle in Mäulen St. Ricard; Gelehr. Gehalt nach Ortst. O.; nur für unverh. keine Familienwohnung vorg.; c) zwei Ständ. Lehrstellen in Riebersdorf i. B. Gelehr. Gehalt nach Ortst. O.; für die andere nicht, diese nur für unverh. Anstellungsbeh.: Oberste Schulbehörde. Bew. bis zum 31. August an den Bezirkshauptst. zu Chemnitz.

Reichspostverwaltung und dringende Pressegespräche.

Der Landesverband der sächsischen Presse sahnte durch seinen geschäftsführenden Vorstand folgende Entschlüsse: Der Landesverband der sächsischen Presse weist mit Entschiedenheit den Plan der Reichspostverwaltung, die dringenden Pressegespräche an sieben Tagen auszuscheiden und die Dauer der Abwesenheitsgespräche einzuführen, zurück.

Die lange Dauer des Verfahrens vor den Militärverwaltungsgerichten und dem Reichsverwaltungsgericht beruht zu einem großen Teile auf der Überlastung dieser Gerichte.

Die Überlastung der Verwaltungsgerichte.

Die lange Dauer des Verfahrens vor den Militärverwaltungsgerichten und dem Reichsverwaltungsgericht beruht zu einem großen Teile auf der Überlastung dieser Gerichte. Diese ist darauf zurückzuführen, daß Berufung und Rekurs vielfach in völlig ausbleibenden Fällen eingelegt wird. Insbesondere sind Berufungen gegen Bescheide der Versorgungsämter, in denen an Stelle einer Rente von 10 Proz. nach dem Mannschiffsverordnungsgebot auf Grund des § 94 Absatz 1 des Reichsverordnungsgebotes eine einmalige Abfindung unter Fortfall der laufenden Rente festgestellt wird, ausbleibend.

Bei der teuren Lebenshaltung sehen sich manche veranlaßt, ihr Einkommen durch Erwerbung einer Rente zu erhöhen und bis zum Lebensende sicherzustellen. Die staatliche Altersrentenkasse hat im vorigen Jahre rund 3 400 000 M. Renten gezahlt.

Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner Landesverband Sachsen hielt am 13. und 14. August in Dresden in Anwesenheit der Bezirksvorsitzenden eine erweiterte Vorstandssitzung ab, welche zahlreiche Fragen behandelte.

Leipzig. In Leipzig ist die „Vereinigte Leipziger und Umgebung Soziale Bauerschaft m. b. H.“ gegründet worden. Die Gründung, die von Arbeitergewerkschaftskreisen ausgeht, erstrebt die De-

Kämpfung der Wohnungsnot durch Herstellung billiger Wohnungen.

Schwatzberg. Die Rente ist in den Wäldern des Schwarzenberger Bezirkes in letzter Zeit an verschiedenen Stellen in gefährlicher Menge aufgetreten. — Als Preise für den Kleinverkauf von Brot sind im hiesigen Bezirksverbande festgesetzt: 1,80 M. für ein Pfund Roggenbrot, 6,85 M. für 1900 Gramm Magerbrot, 0,35 M. für 75 Gramm Weizenmehl, 2,25 M. für 500 Gramm Weizenmehl.

Werdau. Der Gemeinderat zu Werdau hat zur Erlangung von Vorkrediten für ein neues Rathaus unter den Nachbarn der Kreis- hauptmannschaft, soweit sie deutsche Staatsangehörige sind, einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben.

Werdau. Im Monat Juli sind im Bezirk der Amtshauptmannschaft Werdau (einschließlich der Städte Werdau und Grimmlitz) 102 561 M. 57 Pf. für Erwerbslosenunterstützungen ausgezahlt worden.

Kaupen. Am Freitag sind in der Nähe der Haltestelle Oberdorf - Oberoderwitz die ersten Spatenstiche zum zweigleisigen Ausbau der Bahnhofs-Eisenbahn getan worden.

Werdau. Die Erwerbslosenunterstützung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Werdau ist seit Beginn dieses Jahres dauernd im Rückgang begriffen.

Stolpen. Auf dem Schwabergelände der Stadt Stolpen werden zunächst zwei Gedächtnisgruppen mit größeren Gartenanlagen errichtet.

Werdau. Die Kammerngeheut ist hier mit Erfolg bekämpft worden. Nachdem am 19. Juli in den hiesigen Wäldern und Promenaden die ersten Platanen bemerkt wurden, begann man sofort mit Bekämpfungsmassnahmen durch Abjagen der Bäume.

Borna. Die Kammerngeheut ist hier mit Erfolg bekämpft worden. Nachdem am 19. Juli in den hiesigen Wäldern und Promenaden die ersten Platanen bemerkt wurden, begann man sofort mit Bekämpfungsmassnahmen durch Abjagen der Bäume.

Rad Gottsche. Am Sonnabend, den 13. August, ist die Postautomobillinie Radibitz-Peterswald-Rönnitz-Ilff in Böhmen durch das Postministerium in Prag eröffnet und dem Personenverkehr übergeben worden.

des „Gib“ und der Bürgerischen Gedichte begann er seine Laufbahn, und man hat nicht mit Unrecht betont, daß die Elemente der Scottischen Romane in Goethes „Gib“ bereits im Keime enthalten sind, die Zusammenfassung von Natur und Bildung, die historische Vertiefung wie die Eigenart und die Ausmalung des kulturellen Details. Aus diesen Anregungen heraus schuf er eine neue Kunstform, welche die ganze Weltliteratur befruchtete.

ländischen Gesellschaft“ eröffnet, dem sich ein allgemeines wissenschaftliches Forum anschließen soll. Um 6 Uhr schlossen sich Sitzungen der wissenschaftlichen Fachgruppen an. Auf Sonnabend, den 1. Oktober, sind von 9 bis 11 Uhr allgemeine wissenschaftliche Vorträge geplant und Führungen durch Sammlungen.

Der II. Internationale Kongress für vergleichende Pathologie zu Rom, der von dem vorbereitenden italienischen Komitee wegen der Weigerung der Franzosen, sich mit den Deutschen an dem Kongress zu beteiligen, verschoben worden war, ist nunmehr auf den 20. September n. J. festgesetzt worden.

Aus New York wird den französischen Blättern berichtet, daß amerikanische Frauen auf Initiative des Radikalforschers 60 000 Doll. gesammelt haben, um Frau Curie eine Jahresrente zu sichern.

Hk. In Weiskopf ist der Ordinaris der Botanik und Pharmakologie und Direktor des Botanischen Gartens und Museums an der dortigen Universität Geh. Regierungsrat Dr. Franz Schäffl im Alter von 63 Jahren gestorben.

Schäffl, ein geborener Mecklenburger, war Schüler von Banke und Pflüger in Heidelberg, wo er 1883 promovierte. 1884-88 war er Assistent bei Reinke in Göttingen und Kiel, erhielt an letzterer Universität die venia legendi, später das Prädikat Professor und übernahm 1895 den Lehrstuhl der Botanik in Weiskopf als Nachfolger von Friedr. Schimper. 1904-06 bekleidete Prof. Schäffl das Rektorat der pommerischen Hochschule.

In Trier ist Prof. Dr. Kayser-Jenztrache, der als Mathematiker, Physiker und Philologe durch zahlreiche Werke bekannt geworden ist, im 78. Lebensjahr gestorben.

In New Haven (Nordamerika) ist George Trumbull Ladd, Professor der Metaphysik und Metaphysik an der Universität in Yale, gestorben. Im Jahre 1843 in Painesville (Ohio) geboren, war er bis 1879 als Pastor tätig, um dann vom Jahre 1881 ab an der Universität Yale den Lehrstuhl eines Professors der Philosophie zu bekleiden.

Literatur. „Gottes Fahnenträger“ ist der Name eines abendfüllenden Schauspielers von Dr. Max Hochdorf, das in der kommenden Spielzeit die Aufführung erleben wird.

Gilbende Kunst. In Rotterdam wurde ein bisher noch unbekanntes Gemälde Rembrandts entdeckt. Der Besitzer des Bildes, ein gewisser M. R. Herber, hat es vor einigen Jahren in London für 25 Hfl. Stiel erworben.

Aus Paris wird gemeldet: Der Louvre hat jetzt zwei neu aufgetauchte Vasen von Laocön erhalten, dem köstlichen Kolossalwerk aus St. Quentin, dessen Arbeiter zu sichern und zum ersten Male nach Wert zu veröffentlichen eine Aufgabe der deutschen Kunstverwaltung in diesem Gebiete gesehen ist.

Wahl. Die Rosartwoche in Salzburg erreichte ihren Höhepunkt mit der Serenade im Hofe der Salzburger bürgerlichen Residenz.

Theater und Film. Aus Berlin berichtet man: Max Reinhardt wird im September in Stockholm eintreffen, um an dem dortigen Dramatischen Theater Ettaabergs „Traumspiel“ zu inszenieren.

SLUB Wir führen Wissen.



Amtlicher Teil.

Mit der Stellvertretung des vom 15. August bis zum 10. September d. J. beurlaubten Regierungs-...

Chemnitz, 13. August 1921. Die Kreisbauernschaft. Bezirksamt Chemnitz, 13. August 1921. Die Kreisbauernschaft...

Bekanntmachung.

Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Das Finanzamt nimmt Veranlassung, Arbeit-geber und Arbeitnehmer auf das Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 11. Juli 1921...

1. Vom 1. August 1921 ab unterliegen auch die aus der Leistung von Überstunden, überständigen, Sonntagsarbeiten und sonstiger, über die regelmäßige Arbeitszeit hinausgehenden Arbeitsleistungen...

2. Bei ständig beschäftigten Arbeitnehmern bleiben wie bisher für den Arbeitnehmer und die seinen Haushalt erhaltende Ehefrau je 6 bzw. 24 bzw. 100 M. und für jedes zum Haushalt gehörende minderjährige Kind 6 bzw. 36 bzw. 150 M. vom Arbeitslohn abzugsfrei...

3. Der einzubehaltende Betrag ermäßigt sich — zur Abgeltung der Werbungskosten, Reiseaufwendungen usw. — in folgenden Abzügen — für ständige und für nichtständige Arbeitnehmer bei jeder nach dem 31. Juli 1921 erfolgten Lohnzahlung...

im Falle der Zahlung des Arbeitslohns nach Stunden um 0,15 M. für je zwei aufeinanderfolgende oder volle Stunden, im Falle der Zahlung des Arbeitslohns nach Tagen um 0,60 M. täglich, im Falle der Zahlung des Arbeitslohns nach Wochen um 3,60 M. wöchentlich, im Falle der Zahlung des Arbeitslohns nach Monaten um 16 M. monatlich.

4. In den Fällen, in denen Werbungskosten in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli 1921 nicht berücksichtigt worden sind, ermäßigt sich für den in der Zeit vom 1. August 1921 bis 31. Oktober 1921 geleisteten Arbeitslohn der einzubehaltende Betrag...

im Falle der Zahlung des Arbeitslohns nach Stunden hat um 0,15 M. um 0,40 M. für je zwei aufeinanderfolgende oder volle Stunden, im Falle des Arbeitslohns nach Tagen hat um 0,60 M. um 1,40 M. täglich, im Falle der Zahlung des Arbeitslohns nach Wochen hat um 3,60 M. um 3,40 M. wöchentlich, im Falle der Zahlung des Arbeitslohns nach Monaten hat um 16 M. um 35 M. monatlich.

Die erhöhten Ermäßigungen treten auch dann ein, wenn in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli 1921 zwar Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Angehörigen-, Invaliden-, Witwen-, Waisen- oder Pensionskassen, nicht aber sonstige Arbeitslohnbeiträge beim Steuerabzug berücksichtigt worden sind.

4. Ständig beschäftigte Arbeitnehmer können bei dem für sie zuständigen Finanzamt beantragen, daß mittellose Angehörige, die von ihnen unterhalten werden, beim Steuerabzug in der gleichen Weise wie minderjährige Kinder berücksichtigt werden.

Tredden, am 13. August 1921.

Finanzamt Tredden-Kittstadt-Weiß, Tredden-Kittstadt, Tredden-Neustadt.

4123

Für den Bau einer Blechschmiede auf Werkstättenbahnhofs Chemnitz soll die Ausführung der Bauarbeiten vergeben werden.

Bezug: Bis Ende Oktober 1921. Zeichnungen und Bedingungen sind im unterzeichneten Amte einzusehen, wo auch die Preislisten, soweit der Betrag reicht, zum Preise von 4,00 M. abgegeben werden.

Eisenbahn-Bauamt I Chemnitz.

Am der Schule für staatlich anerkannte Säuglings-Hegeerinnen (Säuglingsheim der staatlichen Frauenhilfschemnitz, Leitender Arzt Med. Rat Dr. Schödel) beginnt am 1. Oktober 1921 ein neuer einjähriger Lehrgang.

Die Bewerberinnen müssen über die körperliche und geistige Tauglichkeit zur Säuglingspflege, bei Minderjährigen überdies die Zustimmung des gesetzlichen Betreuers.

Der Zulassung hat eine persönliche Vorstellung und ärztliche Untersuchung durch den leitenden Arzt vorausgehen.

Die Gebühren betragen für Unterricht, Kost und Wohnung monatlich 200 M. und 24 M. Zulassungsgeld.

Die staatliche Anerkennung berechtigt zur Übernahme von Säuglings- und Kleinkinderpflegen im Krankenhaus, in Säuglings- und Kinderkrankenheimen und Kruppen, sowie zu Bekleidung einer Stellung als Säuglings- und Kleinkinderpflegerin.

schweizer in öffentlichen Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestellen. Sie ist bei weiterer Ausbildung die Grundlage für die Stellung einer Bezirkspflegerin in der staatlichen Wohlfahrtspflege.

Direktion der Frauenklinik.

Prof. Kroll. 4122

Auf Blatt 567 des Handelsregisters, die Firma Gerb. Tieg in Annaberg, Zweigniederlassung der Firma gleichen Namens in Berlin betr., ist eingetragen worden, daß dem Kaufmann Siegfried Tieg in Berlin-Wilmersdorf Gesamtprokura erteilt worden ist.

Annaberg, 12. August 1921. Das Amtsgericht.

Auf Blatt 8238 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden die Firma Emil Nibel, Stahl- und Federwerkzeugfabrikation in Chemnitz. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Mai 1921 abgeschlossen und am 11. Juli 1921 abgeändert worden.

Der Vorstand des Unternehmens ist der Erwerb und der Fortbetrieb der Unternehmungen der Firma Emil Nibel, Stahl- und Federwerkzeugfabrikation in Chemnitz-Gablenz. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen gleichen oder ähnlichen Vorhaben dienenden Unternehmungen zu beteiligen oder solche zu erwerben.

Das Grundkapital beträgt vier Millionen Mark, es zerfällt in 4000 auf den Inhaber lautende Aktien zu 1000 Mark. Die Aktien werden zum Nennwert ausgegeben. Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Ausschuss gewählt werden.

Der Ausschuss besteht aus einer Person, so wird die Gesellschaft durch diese allein oder durch zwei Prokuristen vertreten, besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so sind je zwei Mitglieder des Vorstands oder ein Mitglied des Vorstands in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Ein stellvertretendes Vorstandsmitglied ist berechtigt zur Vertretung der Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem von mehreren Vorstandsmitgliedern oder mit einem von mehreren stellvertretenden Vorstandsmitgliedern oder mit einem Prokuristen. Zum Vorstand ist bestellt der Fabrikant Oswald Emil Nibel in Chemnitz.

Die Generalversammlung wird durch den Aufsichtsrat oder den Vorstand mit öffentlicher Bekanntmachung einberufen. Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“. Sie sind mit der Firma der Gesellschaft und den Namen des oder der zur Vertretung der Gesellschaft Berechtigten zu unterzeichnen.

Wenn der Aufsichtsrat die Bekanntmachung erteilt, soll der Firma der Gesellschaft die Bezeichnung „Der Aufsichtsrat“ und die Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder seines Stellvertreters beigefügt werden. Die Gründer der Gesellschaft, die bei der Gründung sämtliche Aktien übernommen haben, sind der Fabrikant Oswald Emil Nibel in Chemnitz, der Kaufmann Otto Walter Beyreuther in Ronkau, der Bankdirektor Karl Gottlob Epple in Chemnitz, der Bankdirektor Robert Richard Carl Benz in Chemnitz und der Fabrikdirektor Maximilian (gen. Max) Carl Haas in Chemnitz.

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sind bestellt der Kaufmann Otto Walter Beyreuther in Ronkau, der Bankdirektor Franz Ehrlich in Chemnitz und der Fabrikdirektor Maximilian (gen. Max) Carl Haas in Chemnitz. Der Fabrikant Oswald Emil Nibel in Chemnitz bringt in Anrechnung auf den Betrag der von ihm übernommenen Aktien in die Aktiengesellschaft ein das von ihm bisher unter der Firma „Emil Nibel, Stahl- und Federwerkzeugfabrikation“ in Chemnitz-Gablenz betriebene Fabrikations- und Handelsgeschäft mit allen Rechten und Pflichten, mit der Firma und mit den Grundbüchern Blatt 883, 459, 1040, 404 des Grundbuchs für Gablenz und Blatt 62 des Grundbuchs für Hammerunterweissenthal.

Das Einbringen erfolgt auf Grundlage der bei den Aktien befindlichen Vermögensaufstellung (samt eingesehenen werden), in der die Aktien des übernommenen Unternehmens mit 7.801.126 Mark, die Passiven mit 3.801.126 Mark aufgeführt sind. Der Wert der Einlage des Herrn Nibel beträgt demnach 4.000.000 Mark. Auf diesen Betrag erhält Herr Nibel für 3.974.000 Mark Aktien (also 3974 Stück à 1000 M.) und 26.000 Mark in bar. Das Geschäft der Firma Emil Nibel, Stahl- und Federwerkzeugfabrikation in Chemnitz gilt als vom 1. April 1921 ab für Rechnung der Aktiengesellschaft geführt.

Von den bei der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von den Prüfungsberichten des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren kann bei dem Amtsgericht Chemnitz, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer zu Chemnitz Einsicht genommen werden. 4127

Kantonsgericht Chemnitz, Abt. E, den 13. August 1921.

In das Handelsregister ist in der Zeit vom 29. Juli bis 11. August 1921 eingetragen worden: 1. auf Blatt 5228, betr. die Firma Adolf Metz...

2. auf Blatt 7680, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Fritz Wäldner in Chemnitz. Die Gesellschaft ist aufgeht. Bruno Walter Hoehe ist unter dem 30. Juni 1921 ausgeschieden.

3. auf Blatt 7967, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Wagner & Krenning in Chemnitz; Kaffian Krenning ist ausgeschieden. In das Handelsregister ist als persönlich haftender Gesellschafter an Stelle des ausgeschiedenen eingetretten der Kaufmann Oswald Weigel in Chemnitz;

4. auf Blatt 7184, betr. die Firma Vereinigte Biograph-Theater mit beschränkter Haftung in Chemnitz; Der Geschäftsführer Karl Wolf ist ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Carl Eduard Hans Seydewitz in Chemnitz;

5. auf Blatt 7395, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Konditorei s. Cafe Wange, Max Schmidt Kuchl in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 1. April 1920 (nicht 1921) begonnen;

6. auf Blatt 7367, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Paul Horn in Chemnitz; Die Gesellschaft ist aufgelöst. Fritz Emil Dorn ist...

am 29. Juli 1921 ausgeschieden. Paul Wally Horn führt das Handelsgeschäft als Kleininhaber fort;

7. auf Blatt 7454, betr. die Firma Gebrüder Theodor Rudolf Großland in Chemnitz; Der bisherige Inhaber Theodor Rudolf Großland ist ausgeschieden. Der Kaufmann Max Ernst Müller in Stolberg i. G. ist Inhaber. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Rudolf Walter Großland in Chemnitz;

8. auf Blatt 8184, betr. die Firma Gontowach & Röhmer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Chemnitz; Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß vom 22. Juli 1921 dahin abgeändert worden, daß die Dauer der Gesellschaft unbeschränkt ist und daß die Firma geändert ist in: Maurice Gontowach, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Geschäftsführer Erul Röhmer ist ausgeschieden. Der Name des anderen Geschäftsführers ist Maurice Gontowach, sein Wohnsitz Berlin-Steglitz;

9. auf Blatt 7310, betr. die Firma Versand Otto Hagen in Chemnitz; Der bisherige Inhaber Otto Theodor Hagen ist ausgeschieden. Der Kaufmann Paul Anton Schellack in Chemnitz ist Inhaber. Die Firma ist geändert in: Versand Otto Hagen & Co. in Chemnitz;

10. auf Blatt 8218, betr. die Firma Franz Zippert in Chemnitz; In das Handelsgeschäft ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten der Landbesitzer Franz Paul Zippert in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 1. August 1921 begonnen;

11. auf Blatt 8160, betr. die Firma Produktionsverwertungsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Chemnitz; Die Geschäftsführerin Fräulein Olga Martha Göttinger ist ausgeschieden;

12. auf Blatt 8025, betr. die Firma William Ewig in Chemnitz; In das Handelsgeschäft ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten der Kaufmann Ernst Theodor Alfred Ewig in Chemnitz. Seine Prokura ist erloschen. Die Gesellschaft hat am 1. August 1921 begonnen;

13. auf Blatt 7973, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Schenker & Co. Berlin Zweigniederlassung Chemnitz in Chemnitz (Sitz in Berlin); Die Prokura Michael Böttlinger ist erloschen;

14. auf Blatt 8093, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Tritznitz, Schulz & Co. in Chemnitz; Hermann Walter Schulz ist am 1. August 1921 ausgeschieden;

15. auf Blatt 8206, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Albert & Wandig in Chemnitz; Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation beendet, die Firma erloschen;

16. auf Blatt 7715, betr. die Firma Wendel Keller in Chemnitz; In das Handelsgeschäft ist eine Kommanditistin eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1921 begonnen. Die Firma ist geändert in: W. Keller & Co.;

17. auf Blatt 7155, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Heller & Kotonas — Zweigniederlassung — in Chemnitz (Sitz in Wien); Die Firma ist erloschen, nachdem das Geschäft als Ganzes auf die Heller & Kotonas Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Chemnitz übergegangen ist;

18. auf Blatt 8228, betr. die Firma Franz Leberfinger in Chemnitz und als Inhaber der Leberhändler Franz Leberfinger selbst (Recherhandlung und Fabrikation von Schäften, Weisenstr. 10 und Augustsburger Str. 11);

19. auf Blatt 8230, betr. die Firma Lito Sommer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Carl Friedrich Lito Sommer selbst. Prokura ist erteilt Frau Johanna Martha Sommer geb. Lehmann selbst (Kartoffelgeschäft, Lindbacher Str. 108);

20. auf Blatt 8231, betr. die Firma Revisionen-Häro Walter Jandrich in Chemnitz und als Inhaber der Buchhalterin Frau Martha Jandrich selbst (Ausführung von Buchrevisionen, Buchführung, Überlegung fremder Rechts- und Steuerangelegenheiten und Vertretung ausgefallener und unermittelter Forderungen sowie Betriebsführungen, Dörfstr. 12);

21. auf Blatt 8233, die offene Handelsgesellschaft in Firma Gebrüder Steinbach in Chemnitz. Gesellschafter sind die Kaufleute Franz Paul Steinbach und Friedrich August Steinbach in Wutgensdorf. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1920 begonnen (Recherhandlung und Handel mit Eisen- und Hartwaren, Wilmersdorf, 9);

22. auf Blatt 8236, die Firma Rheinische Schlingler Karl Heinz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Karl Heinz selbst (Handel mit Schuwaren, Holzmart 4/5);

23. auf Blatt 8237, die offene Handelsgesellschaft in Firma Stopp & Schubert in Chemnitz. Gesellschafter sind die Kaufleute Alexander Wilhelm Stopp und Carl Richard Schubert in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1921 begonnen (Strumpfappretur, Altenhainer Str. 13). 4128

Kantonsgericht Chemnitz, Abt. E.

In das Handelsregister ist in der Zeit vom 28. Juli bis 10. August 1921 eingetragen worden: 1. auf Blatt 5228, betr. die Firma Adolf Metz...

2. auf Blatt 7680, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Fritz Wäldner in Chemnitz. Die Gesellschaft ist aufgeht. Bruno Walter Hoehe ist unter dem 30. Juni 1921 ausgeschieden.

3. auf Blatt 7967, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Wagner & Krenning in Chemnitz; Kaffian Krenning ist ausgeschieden. In das Handelsregister ist als persönlich haftender Gesellschafter an Stelle des ausgeschiedenen eingetretten der Kaufmann Oswald Weigel in Chemnitz;

4. auf Blatt 7184, betr. die Firma Vereinigte Biograph-Theater mit beschränkter Haftung in Chemnitz; Der Geschäftsführer Karl Wolf ist ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Carl Eduard Hans Seydewitz in Chemnitz;

5. auf Blatt 7395, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Konditorei s. Cafe Wange, Max Schmidt Kuchl in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 1. April 1920 (nicht 1921) begonnen;

6. auf Blatt 7367, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Paul Horn in Chemnitz; Die Gesellschaft ist aufgelöst. Fritz Emil Dorn ist...

gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen vertreten;

7. auf Blatt 4395, betr. die Firma Otto Seifert in Chemnitz; Prokura ist erteilt dem Kaufmann Gustav Rudolf Johannes Seifert in Chemnitz;

8. auf Blatt 4734, betr. die Firma H. C. Reichel Kochl in Chemnitz; Prokura ist erteilt dem Kaufmann Edmund Schubert in Chemnitz;

9. auf Blatt 1511, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Chemnitzer Fern- und Fernverkehr-Gesellschaft von Julius Dietrich & Hannal in Chemnitz; Die Gesellschaft ist aufgelöst. Kurt Max Dersch ist ausgeschieden. Julius Paul Dietrich führt das Handelsgeschäft als Kleininhaber fort. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Rudolf Fritz Klinge in Chemnitz;

10. auf Blatt 3326, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Moritz Uhlé Kochl in Chemnitz; Emil Friedrich Schulze ist am 14. Mai 1921 gestorben. In das Handelsgeschäft ist als persönlich haftender Gesellschafter an Stelle des ausgeschiedenen eingetreten der Kaufmann Walter Woldeborn Arthur Kassel in Stolberg;

11. auf Blatt 6635, betr. die Firma Hans Witzhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Chemnitz; Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Paul Arthur Uhlig in Chemnitz. Seine Prokura ist erloschen. Jeder Gesellschafter ist befugt, die Gesellschaft allein zu vertreten;

12. auf Blatt 1231, betr. die Firma W. & H. Meyer in Chemnitz; Der bisherige Inhaber Heinrich Robert Wend ist am 23. Februar 1921 gestorben. Das Handelsgeschäft wird von einer offenen Handelsgesellschaft fortgeführt. Gesellschafter sind Frau Marie Elise verw. Wend geb. Krays in Grimmschlag, Fräulein Charlotte Katharina Wend selbst und der Kaufmann Johannes Woldeborn Kochl in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 23. Februar 1921 begonnen. Frau Wend und Fräulein Wend sind von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. Die Prokura Kochl ist erloschen;

13. auf Blatt 758, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Brand & Juhl in Chemnitz; Georg Edmund Juhl ist am 20. Mai 1921 gestorben. Am gleichen Tage ist auch Frau Elise Gertrud verw. Juhl aus der Gesellschaft ausgeschieden;

14. auf Blatt 4849, betr. die Firma Teufliche Weinbrennerei Aktiengesellschaft in Siegmars; Zum Mitglied des Vorstands ist bestellt der Direktor Otto Sohn in Siegmars. Er ist befugt, die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen zu vertreten. Kantonsgericht Chemnitz, Abt. E. 4129

Auf Blatt 1088 des Handelsregisters ist heute die Firma Martin Jidert in Grimmschlag und als deren Inhaber der Kaufmann Walter Martin Jidert selbst eingetragen worden. Angekommener Geschäftszweig: Handel mit Holz- und Baumwollabfällen sowie Abfällen zur Papierfabrikation. 4129

Kantonsgericht Grimmschlag, den 13. August 1921.

Das im Grundbuche für Plauen Blatt 975 auf den Namen Karl August Friedrich Egge eingetragene Grundstück soll

am 13. Oktober 1921, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle Vorhänger Straße 1, I, Zimmer 118, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,9 Hektar groß und auf 28.500 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt in Tredden, Vorstadt Plauen, Tharandter Straße 59.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachrichten, insbesondere der Zeichnungen, ist jedem gestattet (Zimmer 120).

Rechte auf Verpfändung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 10. Mai 1921 verkauften Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerstrebt, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Bei ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einmischung des Rechts herbeigeführt, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. 4152

Kantonsgericht Tredden, Abt. III, den 13. Aug. 1921.

Zur Aufhebung der Gemeinschaft unter den Eigentümern soll das im Grundbuche A für Anton-Hadi-Tredden Blatt 24 auf die Namen Jenny Helene Amalie Doris geb. Schimpke geb. Seidel zu 1/2, Juliane Ida Maximiliane verheh. Burgsch geb. Seidel zu 1/2, Johanne Christiane Amanda Clara verheh. Rehnke geb. Seidel zu 1/2, Christian Heodor Felix Eberhard Seidel zu 1/2, Gustav Richard Seidel zu 1/2, Emil Johanne verheh. Seidel geb. Seidel zu 1/2, und Walter Seidel zu 1/2, eingetragene Grundstück

am 10. November 1921, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle, Vorhänger Straße 1, I, Zimmer 118, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 16,5 Hektar groß und auf 174.600 M. geschätzt. Es besteht aus Bodenwohngebäude mit Hofraum, Wohn- und Durchfahrtsgebäude, Bohn- und Stallgebäude, Hof und Garten und liegt in Tredden-Neustadt, Antonstr. 25.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachrichten, insbesondere der Zeichnungen, ist jedem gestattet (Zimmer 120).

Rechte auf Verpfändung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 30. Juni 1921 verkauften Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Antragsteller widerstrebt, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der

Verteilung des Versteigerungslooses den übrigen
Rechten nachgesetzt werden würden.
Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes
Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags
die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des
Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht
der Versteigerungserlöses an die Stelle des ver-
steigerten Gegenstandes tritt.
4131
Amtsgericht Dresden, den 13. August 1921.

Auf Blatt 1109 des Handelsregisters, die Firma
König-Friedrich-August-Wäblenwerke Aktiengesell-
schaft, Abteilung Kunstmühle Raundorf bei Frei-
berg, in Raundorf bei Freiberg bett., ist heute ein-
getragen worden: Das Vorstandsmitglied Carl
Mar Braune wohnt jetzt in Dresden-Blasewitz. (4130)
Amtsgericht Freiberg, am 13. August 1921.

Über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich
Klifford Reinhold Wörbing in Froburg, alleinigen
Inhabers der Firma Froburger Pappenwert
Friedrich Wörbing in Froburg, wird heute am
13. August 1921, vormittags 1/2 12 Uhr, das Kon-
kursverfahren eröffnet.
Rechtsanwalt Dr. Heyde in Froburg wird
zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. September
1921 bei dem Gericht anzumelden.
Es wird zur Beschaffung über die Ver-
waltung des ernannten oder die Wahl eines
anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines
Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die
im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegen-
stände auf
den 12. September 1921, vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in
Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist,
darf nicht an den Gemeinschuldner verhaftet werden
oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und
die Forderungen, für die er aus der Sache ab-
geforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkurs-
verwalter bis zum 5. September 1921 anzeigen.
Amtsgericht Froburg, den 13. August 1921. (4131)

Auf dem für die Firma Wilhelm Kaufmann
geführten Blatt 813 des Handelsregisters ist heute
eingetragen worden: Die Zweigniederlassung in
Glauchau ist aufgehoben. Die Prokura des Titulo-
sen Alfred Kaufmann in Glauchau ist erloschen.
Amtsgericht Glauchau, den 10. August 1921. (4132)

Das im Grundbuche für Großenhain Blatt 421
auf den Namen des Fleischermeisters Max Ewald
Gahr in Großenhain eingetragene Grundstück soll
am 30. September 1921, vormittags 9 Uhr
an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsver-
steigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 240 qm
groß und auf 36 040 M. geschätzt. Es besteht aus
Erdwölbgebäude mit Laden, Nebenwohngebäude,
Seitengebäude mit Wurzfläche, Holz- und Kohlen-
schuppen und zwei Hofräumen und liegt in Großen-
hain, Meißner Straße 33, Ecke Habriganstraße.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch-
amts sowie der übrigen das Grundstück betreffen-
den Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen,
ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind,
soweit sie zur Zeit der Eintragung des am
13. Juni 1921 verkauften Versteigerungsvermerks
aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens
im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur
Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der
Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widri-
genfalls die Rechte bei der Feststellung des
geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der
Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche
des Gläubigers und den übrigen Rechten nach-
gesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes
Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags
die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des
Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das
Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des ver-
steigerten Gegenstandes tritt.
4133
Amtsgericht Großenhain, den 10. August 1921.

Das im Grundbuche für Leipzig-Lindenau Blatt
1949 auf den Namen der Anna Sophie Marie
verehel. Wähler geb. Ritter in Leipzig-Lindenau
eingetragene Grundstück soll
Sonabend, am 8. Oktober 1921, vorm. 1/2 10 Uhr
an der Gerichtsstelle, Peterssteinweg 8, II., Zim-
mer 127, im Wege der Zwangsversteigerung ver-
steigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2,6 Ar
groß, mit 686,60 Steueranteilen belegt und auf
39 250 M. geschätzt. Es wird aus dem Flurbuche
630 b gebildet, liegt in Leipzig-Lindenau, Pen-
sienstraße 17, und besteht aus Wohnhaus, Waschkü-
che und Garten. Zur Brandfläche ist es unter
Nr. 850 C Nr. A mit 27 700 M. eingeschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch-
amts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden
Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist
jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke
sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am
9. Dezember 1918 verkauften Versteigerungsver-
merks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich
waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der
Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden
und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaub-
haft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der
Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt
und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses

dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen
Rechten nachgesetzt werden würden.
Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes
Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die
Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des
Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht
der Versteigerungserlöses an die Stelle des ver-
steigerten Gegenstandes tritt.
4136
Amtsgericht Wkt. II A 2,
Leipzig, 12. August 1921.

In das Handelsregister ist heute eingetragen
worden:
1. auf Blatt 20304 die Firma Gebr. Schmidt
Cueblinburg Verkaufsbüro Leipzig in Leipzig
(Braustr. 24), Zweigniederlassung der in Cueblin-
burg unter der Firma Gebr. Schmidt bestehenden
Hauptniederlassung. Der Fabrikant Heinrich Otto
Schmidt in Cueblinburg ist Inhaber. Prokura ist
dem Kaufmann Willy Max Schmidt in Leipzig erteilt;
2. auf Blatt 20305 die Firma Friedrich Köhler
in Leipzig (Solomonstr. 18); Der Kaufmann Fried-
rich Georg Carl Köhler in Leipzig ist Inhaber.
(Angeworbener Geschäftszweig: Handel mit Textil-
waren und gewerblichen Reiseartikeln);
3. auf Blatt 20306 die Firma Verlag Ernst
Dietz in Leipzig (Moldau, Kieker Str. 39 A).
Der Verlagsbuchhändler Dietz Ernst Dietz in Leip-
zig ist Inhaber;

4. auf Blatt 20307 die Firma Rudolf Feilich
in Leipzig (Kantstr. 9). Der Kaufmann Georg Ru-
dolf Feilich in Leipzig ist Inhaber. (Angeworbener
Geschäftszweig: Handelsvertretungen);
5. auf Blatt 2159, betr. die Firma J. G. Rüge
in Leipzig. Zweigniederlassung: Prokura ist dem
Geschäftsführer Gustaf Moritz Hjalmar Gedert in
Leipzig erteilt;

6. auf Blatt 12853, betr. die Firma Gebr. Witten-
becher in Leipzig; In das Handelsregister sind ein-
getreten die Kaufleute Fritz Kurt Wittenbecher und
Paul Max Wittenbecher, beide in Leipzig. Die Ge-
sellschaft ist am 1. Januar 1921 errichtet. Prokura
ist erteilt an Martha Fanny Scharver in Engelsdorf
und dem Kaufmann Constantin Herbert Edgar Franz
in Leipzig. Jedes von ihnen darf die Gesellschaft
nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen
vertreten;

7. auf Blatt 12651, betr. die Firma Richard
Dörmann in Leipzig; Die Prokura des Hermann David
Richard Dörmann ist erloschen;

8. auf Blatt 17313, betr. die Firma Thümler & Ru-
mann in Leipzig; Prokura ist dem Ingenieur Hans
Dobflein in Charlottenburg erteilt;

9. auf Blatt 18201, betr. die Firma Siebert &
Fischer in Leipzig; Die Gesellschaft hat ihren Sitz
nach Jüterbog verlegt. Das bisherige Handelsgeschäft
wird als Zweigniederlassung fortgeführt; 4134

10. auf Blatt 19719, betr. die Firma Ghuna
Schulmann in Leipzig; Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Leipzig, Wkt. II B, 12. August 1921.

Auf Blatt 773 des hiesigen Handelsregisters, die
Firma Robert Schönfeld in Wilsdruf bett., ist
heute eingetragen worden: Theodor Robert Schön-
feld ist infolge Todes ausgeschieden. Der Jährere-
techniker Walter Erich Schönfeld in Wilsdruf
ist Inhaber.
4136
Amtsgericht Limbach, den 11. August 1921.

Folgende im Grundbuche für Weindöblich auf
den Namen des Verstorbenen Arbeiters Ernst Schütz
eingetragene Grundstücke sollen
am 30. September 1921, vormittags 9 Uhr
an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsver-
steigerung zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft versteigert werden:

1. Blatt 1758, nach dem Flurbuche 23,1 Ar
groß, auf 24 540 M. geschätzt, mit 80,97 Steuer-
anteilen belegt, Nr. 818 des Flurbuchs für Weindö-
blich, bestehend aus einem an der Meißner Straße
Nr. 34 in Weindöblich gelegenen zweigeschossigen
massiven Wohnhaus mit Waschküche, Stallgebäude
und kleiner Scheune (9320 M. Brandversicherungssumme;
Nr. 137m der Ortliste);

2. Blatt 1494, nach dem Flurbuche 12,1 Ar
groß, auf 15 000 M. geschätzt, mit 1,31 Steuerantei-
len belegt, Nr. 817 des Flurbuchs mit dem
Grundstück unter 1 wirtschaftlich verbundenes Feld.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts
sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nach-
weisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem
gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken
sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am
15. Juli 1921 verkauften Versteigerungsvermerks
aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens
im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur
Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der
Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widri-
genfalls die Rechte bei der Feststellung des
geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der
Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche
des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt
werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes
Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die
Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Ver-
fahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht
der Versteigerungserlöses an die Stelle des ver-
steigerten Gegenstandes tritt.
4137
Amtsgericht Weiden, den 11. August 1921.

Im Handelsregister A ist heute eingetragen worden:
a) Auf Blatt 453: Die Firma Kraus-Hil-
bert Wittweiba Hermann Seidel mit dem Sitz in
Wittweiba und als Inhaber der Bergwerksunter-
nehmer August Hermann Seidel in Wittweiba.

Angeworbener Geschäftszweig: Betrieb des Braun-
kohlenbergwerks „Rüssel Gut“ in Wittweiba;
b) auf Blatt 451, betr. die Firma Hans &
Zimmermann in Wittweiba, daß die Gesellschaft
aufgelöst und Liquidatoren a) der Kaufmann
Robert Hans Hans, b) der Kaufmann Karl Willy
Zimmermann, beide in Wittweiba, sub. 4138
Amtsgericht Wittweiba, den 12. August 1921.

Auf Blatt 5 des hiesigen Genossenschafts-
registers, den Konsumverein Gemeinwohl für Neu-
stadt (Sachsen) und Umgegend, eingetragene Ge-
nossenschaft mit beschränkter Haftung betr., ist heute
eingetragen worden, daß die Firma und die Ber-
echnungsbefugnis der Liquidatoren Karl Moriz
Israel und Karl Wilhelm Bartel erloschen sind. 4139
Neustadt i. Sachsen, 11. August 1921. Das Amtsgericht.

Das im Grundbuche für Kleinrückum, Blatt 47,
auf den Namen Max Schweidler in Berlin-Fried-
denau und Hermann Wintermann in Berlin-W.
zur gelauteten Hand eingetragene Ziegelei grundstück
soll samt Inventar am
8. November 1921, vorm. 9 Uhr
an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsver-
steigerung versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus den Flurstücken
Nr. 78d, 81, 88b des Flurbuchs 324 des Flurbuchs für
und dem Flurstück Nr. 324 des Flurbuchs für
den Flurbuch. Das Flurstück Nr. 78d ist nach dem
Flurbuche 1 Hektar 11,9 Ar groß; das Flurstück
Nr. 81 ist nach dem Flurbuche 21,4 Ar groß; das
Flurstück Nr. 88b ist nach dem Flurbuche 1 Hektar
23,5 Ar groß; das Flurstück Nr. 324 ist nach dem
Flurbuche 34,3 Ar groß.

Das Grundstück besteht aus Wohn-, Wirtschaft-
und Ziegeleigebäude, Nr. 32 der Ortliste, ge-
werblichem Hofraum, Garten, Wiese, Feld sowie
Lohn- und Lehmlager, liegt in Kleinrückum (Amts-
hauptmannschaft Ostsch) an der Ostsch-Strichlact
Staatsstraße und ist einschließlich Inventar auf
283 525 M. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch-
amts sowie der übrigen das Grundstück betreffen-
den Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen,
ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke
sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am
20. Dezember 1920 verkauften Versteigerungsver-
merks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich
waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der
Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden
und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft
zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Fest-
stellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt
und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses
dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen
Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes
Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags
die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des
Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das
Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des ver-
steigerten Gegenstandes tritt.
4140
Amtsgericht Nießen, den 8. August 1921.

Auf Blatt 584 des Handelsregisters, die Firma
Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
Hilke Nießen in Nießen, Zweigniederlassung der
Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft in
Hamburg bett., ist heute eingetragen worden:
Direktor Lenert Gebowke Nicolay Sonderburg in
Hamburg und Dr. jur. Hugo Reichmann in
Berlin sind stellvertretende Mitglieder des Vor-
standes. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt
entweder durch zwei Mitglieder der Vorstandes
(ordentliche oder stellvertretende) gemeinsam oder
einen Vorstandesmitglied (ordentliches oder stell-
vertretendes) in Gemeinschaft mit einem Proturisten.

Auf Blatt 182 des hiesigen Handelsregisters, die
Firma Robert Martin Rittersdorf b. Ranzau bett.,
ist heute eingetragen worden, daß die Firma
Rittersdorf b. Ranzau, bisheriger Inhaber Friedrich Robert
Martin ausgeschieden ist und in das Handelsgeschäft
die Holzwarenfabrikanten Karl Walter Stiecher in
Dittersdorf bei Ranzau und Karl Otto Stiecher
in Lugau i. Sa. als persönlich haftende Gesell-
schafter eingetreten sind, sowie daß die Gesellschaft
am 1. August 1921 errichtet ist und nicht für die
im Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbind-
lichkeiten des bisherigen Inhabers haftet. 4142
Amtsgericht Nießen, den 11. August 1921.

Auf Blatt 225 des hiesigen Handelsregisters ist
unter dem heutigen Tage die Firma August Söttger
Kaufh. in Grottenhof gelöst worden. 4143
Amtsgericht Grottenhof, am 11. August 1921.

Im hiesigen Handelsregister ist heute bei der Firma
Ernst Reinhardt in Jahnsdorf eingetragen worden:
1. in Abteilung I: Die Firma ist nicht auf
Blatt 602, sondern 603 eingetragen; 2. in Ab-
teilung II: In das Handelsgeschäft ist eingetreten
teilung II: In das Handelsgeschäft ist eingetreten
teilung II: In das Handelsgeschäft ist eingetreten
teilung II: In das Handelsgeschäft ist eingetreten

Das im Grundbuche für Zombdorf mit Geh-
mannsdorf Blatt 176 auf den Namen des Tischler-
meisters Karl Paul Wilschke in Popperswerda ein-
getragene Grundstück soll
am 29. September 1921, vormittags 1/2 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsver-
steigerung versteigert werden.
Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 46,6 Ar
groß und im Flurbuche auf 76 600 M. geschätzt.
Die erdöhrte Brandversicherungssumme beträgt
155 200 M. Auf dem Grundstück, das den Namen
„Ergen Gottes“ führt, ruht die Realgerechtigkeit
zum Schankbetriebe. Außer dem Wohn- und Hof-
gebäude gehören zum Grundstück ein Wirtschaft-
gebäude mit Keller, ein Gerüstschuppen
mit Aufbau, ein Heizenapparat, ein Wagen-
schuppen sowie eine Wiese.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuch-
amts sowie der übrigen das Grundstück betreffen-
den Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen,
ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke
sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am
7. Mai 1921 verkauften Versteigerungsvermerks
aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spä-
testens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung
zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der
Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widri-
genfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten
Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung
des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläu-
bigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden
würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes
Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die
Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des
Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht
der Versteigerungserlöses an die Stelle des ver-
steigerten Gegenstandes tritt.
4145
Amtsgericht Tharandt, den 13. August 1921.

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen
worden:
1. auf Blatt 1302, betr. die Firma Pharma-
zentische und chemische Industrie, G. m. b. H. in
Jittau: Der Kaufmann Willy Uhr in Jittau ist
ausgeschieden. Apotheker August Pommer in
Jittau ist dessen Carl Gollin, der seinen Wohnsitz
Jittau hat, zum Geschäftsführer bestellt. Jeder der
beiden Geschäftsführer ist berechtigt, die
Gesellschaft allein zu vertreten;

2. auf Blatt 1318, betr. die Firma Arida
Stelzer „Oh- Werke“ in Jittau: Die Firma ist
erloschen;

3. auf Blatt 1325, betr. die Firma Habel &
Schneider in Jittau: Die Firma lautet künftig:
Ferdinand Habel. Fabrikdirektor Wenzel Schneider
in Jittau ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist
aufgehoben. Der bisherige Geschäftsführer Fabian
Josef Ferdinand Habel führt das Handelsgeschäft
unter der Firma Ferdinand Habel als Allein-
inhaber fort;

4. auf Blatt 1326, betr. die Firma Jittauer
Sprudel Juliana Habel & Schneider in Jittau:
Die Firma lautet künftig: Jittauer Sprudel Juliana
Ferdinand Habel. Der Fabrikdirektor Wenzel
Schneider in Jittau ist ausgeschieden. Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer
Fabian Josef Ferdinand Habel führt das Handelsgeschäft
unter der Firma Jittauer
Sprudel Juliana Ferdinand Habel als Allein-
inhaber fort;

5. auf Blatt 1484, betr. die Firma Spiegel &
Wichter in Dittersdorf: Der Ingenieur Josef Wichter
in Jittau ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist
aufgehoben. Der bisherige Geschäftsführer Ingenieur
Hermann Johann Adelbert Spiegel in Dittersdorf
führt das Handelsgeschäft unter der bisherigen
Firma als Alleininhaber fort;

6. auf Blatt 1498, die Firma Alfred Simmer
mit dem Sitz in Jittau und dem Kauf-
mann Wilhelm Alfred Simmer in Jittau als
Inhaber. Angeworbener Geschäftszweig: Klein-
und Großhandel mit Textilwaren;

7. auf Blatt 1499, die Firma Döring & Weber,
Lobersauer Perlen- u. Holzwarenfabrik, in
Dittersdorf b. Jittau. Geschäftsführer sind a) Ingenieur
Hans Döring in Großschönau, b) Fabrikant Ernst
Alwin Weber in Waltersdorf a. b. Dönsch. Die
offene Handelsgesellschaft hat am 1. August 1921
begonnen;

8. auf Blatt 1500, die Firma Richard Gelmitz
& Co. in Jittau — Zweigniederlassung der in
Dresden unter gleicher Firma bestehenden Haupt-
niederlassung — Kaufmann Richard Heinrich
Dresden ist Inhaber. Angeworbener Geschäftszweig:
Verfertigung und Vertrieb von Bergwerksmaschinen;

9. auf Blatt 1501, die Firma Salpo- Vitae
Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung in
Jittau. Gegenstand des Unternehmens ist die Ver-
fertigung von Filzen und Filzartikeln, der Groß-
handel mit Spirituosen und die Vertretung an
anderen Unternehmen dieser Geschäftszweige.
Das Stammkapital beträgt einundzwanzigtausend
Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Juli 1921
abgeschlossen worden. In Geschäftsjahren sind be-
zugslos zu zahlen. In Geschäftsjahren sind be-
zugslos zu zahlen. In Geschäftsjahren sind be-
zugslos zu zahlen. In Geschäftsjahren sind be-
zugslos zu zahlen.

10. auf Blatt 1502, die Firma Jittauer Zahn-
fabrik Oswald Trause mit dem Sitz in Jittau
und dem Schuhmachermester Oswald Trause
in Jittau als Inhaber. Angeworbener Ge-
schäftszweig: Fabrik und Handel mit Schuhwaren
sowie Reparaturen von Schuhwaren. 4146
Amtsgericht Jittau, den 12. August 1921.

Sand- u. Forstwirtschaftliches.

Wie im Vorjahre, werden auch in diesem
Jahre, voraussichtlich im Oktober, Prüfungen von
Landwirtschaftlichen abgehalten werden, die
den jungen Leuten Gelegenheit geben sollen, einen
Befähigungsnachweis abzulegen. An den Prüfungen
kann jeder unbescholtene junge Landwirt nach be-
endeter ordnungsmäßiger Lehrzeit von mindestens
zwei Jahren mit Einwilligung des Lehrherrn teil-
nehmen. Die Anmeldung der Prüflinge ist bis
zum 10. September an den Landeskulturamt in
Dresden, Eidenstraße 14, zu richten.

Volkswirtschaftliches.

Die deutschen Reparationsleistungen.
Durch die Presse ging die Meldung, daß be-
reits acht Reparationswechsel eingeleitet wären. Wie
unser Berliner Vertreter von maßgebender Stelle

jedoch erfährt, sind inzwischen sogar bereits neun
Reparationswechsel seitens der deutschen Regierung
eingeleitet worden. Deutschland überweist dauernd
flüssige Beträge an die in Frage kommenden, von
dem Verbenne angegebenen Banken, um bei der
Zahlung der Wechsel dort das nötige Bardepot
zu ihrer Einlösung zu besitzen. Um übrigen ist
man in Regierungskreisen davon überzeugt, daß
Deutschland in der Lage sei, sämtliche laufenden
Reparationswechsel pünktlich bis zum 31. August,
ihrem Verfalltage, einlösen zu können.

Nach der Tätigkeit der Handelskammer zu Dresden.
In einem Bericht an das Wirtschaftsministerium
nahm die Kammer Stellung zu dem Entwurf eines
Gesetzes über Änderungen der Reichsversiche-
rungsordnung und machte verschiedene Abände-
rungsorschläge, namentlich hinsichtlich der Ver-
sicherung der Heimarbeit. — Die Kammer erbot bei
der Oberpostdirektion Dresden Einspruch gegen die
lange Beförderungsdauer von Paketen vom
Dresden nach Breslau. — Auf eine Annahme der

Oberpostdirektion Dresden, den bezittbeingelassen
Firmen die teure Benutzung der von Dresden
ausgehenden Flugpostlinien anheimzugeben,
empfiehlt die Kammer der Oberpostdirektion, diesen
Verkehr zunächst den Bedürfnissen der Geschäfts-
verkehr besser anzupassen und namentlich die Abfahrts-
zeiten später zu legen, da sonst die Benutzung der
Flugpost kaum nennenswerte Vorteile habe. —
Auf eine Anregung, am Nachmittage zwischen
2 und 7 Uhr eine Schnellzugverbindung von
Dresden nach Leipzig zu schaffen, berichtete die
Kammer dem Postamt Leipzig, daß dem nur zu-
gestimmt werden könne, wenn dadurch nicht die
jetzt günstigen Verbindungen mit Bremen und
Hamburg über Leipzig und die sonstigen Anschlüsse
an die jetzt bestehenden Schnellzugverbindungen
zwischen Dresden und Leipzig gefährdet würden.
— Die Kammer beantragte bei der Eisenbahn-
Generaldirektion Dresden erneut, die sogenannten
Umverfügungsgüter von 20 M. auf höchstens
10 M. herabzusetzen. — In einem Gutachten
an die Eisenbahn-Generaldirektion Dresden hatte

die Kammer gegen die Zulassung einer
Frachtermäßigung für die Erzeugnisse
der oberhalbigen Eisenindustrie in
Folge der Ausfuhr nach Regelung der ober-
halbigen Frage keine Bedenken, wenn Sachver-
hältnisse gleiche Begünstigung erhalte. — In
einem Bericht an die Handelskammer Leipzig ist
einem Bericht an die Handelskammer zu dem Entwurf eines
Berichtungsstatutgesetzes Stellung
genommen vor allem eine Ermäßigung der ver-
sehrten Steuerätze.

Berlin, 12. August. Der Antrag von Geld
für das Reich durch die Reichsbank und die Post
erfolgt in der Woche vom 15. bis 20. August mit
in der Höhe von 340 M. für ein 10 M.-Zettel,
20 M.-Zettel und 170 M. für ein 10 M.-Zettel.
Für ein Kilogramm Feingold zahlt die Reichsbank
47 600 M. und für die ausländischen Goldmünzen
entsprechende Preise.